

Exposé für Hausarbeiten und Abschlussarbeiten

Sinn und Zweck des Exposés

Das Exposé kann man vereinfachend als vorläufigen Plan für Ihre Haus-, Bachelor- oder Masterarbeit bezeichnen. Um diesen Plan zu erstellen, müssen Sie sich schon einen Überblick über das Thema und die zur Verfügung stehende Literatur verschafft haben. Auf der Grundlage Ihrer verschriftlichten Ideen können wir dann gemeinsam überlegen, wie das Thema besser eingegrenzt werden kann, was noch fehlt oder was auch zu viel ist und besser gestrichen werden sollte.

Gerade bei Abschlussarbeiten wird das Exposé im Laufe der Arbeit immer wieder überarbeitet und wird immer konkreter. Am Anfang stehen erste Ideen: Was finde ich spannend, was interessiert mich? Was weiß ich schon? Welche Begriffe oder Theorien gibt es, die ich schon kenne und die gut passen – oder die ich noch lesen muss? Wo bin ich unsicher? Zum Schluss beinhaltet das Exposé eine klare Fragestellung und beschreibt jeweils in ein paar Sätzen die zentralen Argumente sowie Begriffe, Theorien oder Forschungsergebnisse, die in der Arbeit eine wichtige Rolle spielen.

Notwendig ist dieser Plan v.a. aus zwei Gründen:

1. Wenn Sie wissen, womit Sie sich auseinandersetzen wollen, was Sie in Ihrer Arbeit zeigen wollen oder welche Frage Sie wie beantworten wollen – dann können Sie zielgerichtet daran arbeiten und vermeiden, dass Sie sich in der Vielfalt der Literatur und der Breite des Themas „verrennen“.
2. Wenn Sie Ihre Interessen verschriftlicht haben, können wir besser darüber besprechen und schon am Anfang Ihrer Arbeit abklären, ob Ihre Herangehensweise an das Thema Sinn macht bzw. was Sie noch ändern sollten.

Wie jeder Plan wird auch derjenige für Ihre Hausarbeit sich verändern, je mehr Sie an Ihrem Thema arbeiten. Es wird in den meisten Fällen so sein, dass Ihre fertige Arbeit nicht mehr genau dem Exposé entspricht, und das ist völlig in Ordnung. Sie verpflichten sich mit Ihrem Exposé deswegen nicht, genauso nach ihm zu arbeiten.

Das Exposé sollte folgende Aspekte berücksichtigen:

Den Arbeitstitel der Arbeit (kann/soll später verändert bzw. angepasst werden)

Das Thema, mit dem Sie sich in Ihrer Arbeit befassen wollen.

Die Fragestellung, die Sie an dieses Thema richten. Die Fragestellung grenzt das Thema ein. Sie beschreibt den ganz spezifischen Fokus, mit dem Sie an das Thema herangehen: Was wollen

Sie zu dem Thema erforschen? Das muss nicht unbedingt in Form einer Frage formuliert werden. Es geht eher darum, zu formulieren, was Sie an dem Thema interessiert. Worum geht es Ihnen? Welchen Aspekt wollen Sie sich genauer anschauen? Was wollen Sie zeigen? Was finden Sie besonders spannend? Worauf wollen Sie sich fokussieren?

Aufbau bzw. Argumentationsgang der Arbeit: Hier geht es darum, erste Ideen für den „roten Faden“ zu entwickeln, der den Aufbau der Arbeit gliedert.

Theoretischer Ansatz/theoretische Ansätze, mit denen Sie sich in Ihrer Arbeit beschäftigen wollen. Begründung, wieso diese Ansätze/dieser Ansatz für Ihre Fragestellung relevant ist.

Vorverständnis: Was Sie schon zum Thema wissen

These(n): Wenn Sie schon eine haben...

Literatur, mit der Sie Ihre Fragestellung bearbeiten wollen (gelesene, quergelesene und noch nicht gelesene)

Unsicherheiten und Fragen

Das Exposé muss nicht perfekt sein!

WICHTIG: Gerade in einem ersten Exposé, wenn es erst mal darum geht, im Gespräch herauszufinden, worum es gehen könnte, müssen Sie noch nicht all diese Punkte beantworten – aber denken Sie dennoch mal darüber nach und verschaffen Sie sich einen Überblick über die Literaturlandschaft. Wenn Sie sich eingedacht und eingelesen haben, können wir die Beratung besser nutzen. ... und wenn Sie noch total auf dem Schlauch stehen – dann können Sie natürlich gerne auch mit sehr vorläufigen Ideen oder auch ganz ohne Exposé in die Sprechstunde kommen.

Zur Form des Exposés

Das Exposé wird nicht benotet. Es sollte also nicht darauf angelegt sein, schlau zu klingen und Ihre Unsicherheiten zu verdecken. Im Gegenteil sollte es möglichst genau nachzeichnen, erklären, was Sie vorhaben, was Sie spannend finden, wo Sie stehen und wo Sie Fragen haben. Dazu ist es notwendig, dass Sie in ganzen Sätzen (und nicht in Stichpunkten) formulieren.

Das Exposé sollte zwischen ein und zwei Seiten lang sein (Times NR, 12pkt, 1,5zeilig).

Bitte bringen Sie das Exposé zur Sprechstunde mit.